

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Ettlingen

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

gewaltige Felswand von vielfach zerklüftetem Porphyr, die in den seltsamsten abentheuerlichsten Gestaltungen längs dem Ufer hinzieht. Eine Stunde abwärts im Thale liegt Frauenalb, ein ehemaliges adeliches Frauenkloster, vom Grafen Berthold II. von Eberstein und seiner Gemahlin Uta gestiftet. Nach Aufhebung der Klöster ward es sammt seiner Kirche zum Theil niedergedrissen; doch vor Kurzem zur Errichtung einer Fabrik wieder etwas hergestellt. Die Abbildung stellt es in seiner theilweisen Zerstörung dar. Die frischen Spuren derselben machten inmitten der üppig blühenden Natur einen weit andern Eindruck auf den Beschauer, als der Anblick einer längst in Trümmer liegenden Ruine.

Ettlingen.

Am Austritte der Alb in die Ebene. Die Nähe des Gebirges, die fruchtbare Umgebung, der vorüberfließende Bergstrom, machen hier Lage und Aufenthalt recht angenehm. Ein römisches Steinbild des Merkur ist über der Brücke eingemauert, welches Beachtung verdient. Eine steinerne Tafel giebt von den mancherlei Schicksalen Kunde, die es im Laufe der Zeiten betroffen. Schon früher bestanden in Ettlingen Fabriken; allein in neuester Zeit haben sich diese Anstalten vermehrt, und es sind besonders eine große Baumwollspinnerei und eine Runkelrübenzucker-Fabrik auf Aktien im Entstehen. Noch ehe man Ettlingen vom Albthale aus erreicht, zieht ein lieblicher Landsitz die Aufmerksamkeit des Reisenden auf sich. Es ist dieses das reizende Landgut Wathalden, das von dem jüngst verstorbenen Badischen Minister von Berstett mit Sinn und Geschmack angelegt worden.

Vom Bodensee an haben wir in Ansichten und Text den Leser in ununterbrochener Tour über die Höhen und Thäler des Schwarzwaldes bis vor die Thore der Residenz geführt; nun blieben aber noch manche interessante Ansichten aus der Ebene zurück, und wir bitten den Leser, zur Südgrenze des Landes zurückzukehren, um die Reise durch das schöne Baden auch längs der Bergstraße und dem Rheine zu machen.

Der Rhein bei Laufenburg.

Nachdem der Rhein bei Schaffhausen sich über eine sechszig Fuß hohe Felsenwand hinabgestürzt, drängt er sich hier mit lautem Gebraus durch Steinblöcke und Felsstrümmen hindurch, und donnernd brechen sich die schäumenden Wellen an den Granitmassen. Einen unvergleichlichen Anblick gewährt dieser Wassersturz, wenn sich die Sonnenstrahlen in den wirbeln-